



SCHRAUBE LOCKER? NICHT MIT DIESEM MANN.

TOBIAS REICHEL, SEINES ZEICHENS INDUSTRIEMECHANIKER (ZERSPÄNER) UND IM NEBENBERUF PRÜFER FÜR LUFTFAHRTGERÄTE DER KLASSE DREI UND FÜNF. ER IST NICHT NUR PRÜFER DIESER FLUGMASCHINEN, ER HEBT GELEGENTLICH SELBST MIT DEN FLIEGERN AB.

Tobias Reichel, seines Zeichens Industriemechaniker und im Nebenberuf Prüfer für Luftfahrtgeräte der Klasse drei und fünf. Er ist nicht nur Prüfer dieser Flugmaschinen, er hebt gelegentlich selbst mit den Fliegern ab.

In der Praxis ist es üblich, dass z.B. eine Nuss mit einem abgesägten Maulschlüssel so zusammengeschnitten wird, dass die gewünschte Mutter mit dem richtigen Moment angezogen werden kann. Ohne Rücksicht auf Verluste, oder mit anderen Worten: es werden zwei Werk-

zeuge zerstört um eines zu erhalten. Nicht alle Muttern sind gleich groß und so müssen für die nächste Muttergröße nochmals zwei Werkzeuge kaputtgemacht werden. Und wie das so ist, im Idealfall ist das neue Werkzeug, wenn es das nächste Mal benötigt wird, nicht mehr da. Es muss neu angefertigt werden.

„Jeder Hobbyschrauber hat da sein eigenes Spezialwerkzeug, egal ob für Auto, oder Flugzeug.“ sagt Tobias. „Ich muss immer wissen wie etwas im Hintergrund funktioniert, dann mach ich des.“ Diese gängige

Praxis der „Werkzeugeingenkeaktionen“ ist ihm bekannt, nur zu umständlich.

Es hat drei Jahre Zeit und viel Geld Entwicklung gekostet um den geformten Adapter präsentieren zu können. Es ist ein Werkstück, welches zwischen Drehmomentschlüssel und Schlüssel (Werkzeug) gesteckt wird. Im Adapter kann beispielsweise der Maulschlüssel so platziert werden, dass er direkt an der Mutter angesetzt werden kann. (Was mit einer Stecknuss aufgrund des Platzmangels nicht möglich ist.) Anfänglich gibt es zwei Adapter, formgleich in groß und klein. Der große ist für Schlüssel aller Art (Gabelschlüssel, Ringschlüssel, Inbusschlüssel, Hakenschlüssel, Stirnlochschlüssel, usw.) und der kleine für selbige in klein. Zoll oder Metrisch ist egal, in den Adapter geht beides.

Mit Hilfe dieses Adapters kann auf Eigenkreationen in der Werkzeugkiste verzichtet werden.

Was früher mit einem „Passt schon“ abgetan wurde kann jetzt haargenau eingestellt werden. Die Rede ist vom passenden Drehmoment. Drehmoment ist in diesem Fall: die vom Hersteller vorgegebene Kraft, mit welcher die Schraube angezogen werden muss. Die Formel zur Umrechnung wird im Adapter eingegossen. Es müssen nur drei Zahlen in den Taschenrechner eingegeben werden - fertig. Bis 200 Nm ist der Adapter getestet. Tobias weiß, dass der Adapter noch einiges mehr aushält. Seine beiden Musterstücke im Koffer durfte ich zum be„greifen“ anfassen. Als nicht Schrauber werde ich mir dieses Werkstück in der Praxis anschauen. Aber soviel hab ich

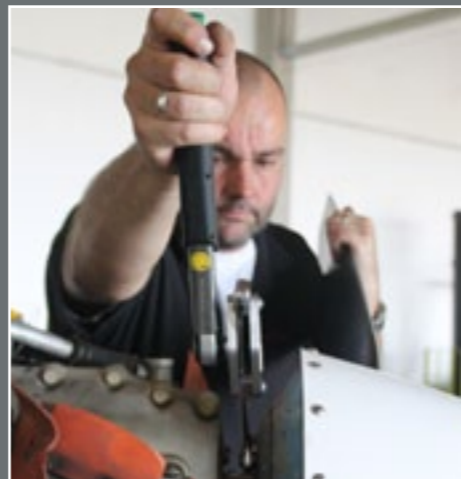


verstanden: Erst der Drehmomentschlüssel, darauf der Adapter und in den Adapter der Schlüssel. Dieser Schlüssel kann auf die gewünschte Neigung und Länge fixiert werden. So kann fast jeder Winkel und jedes Schraubchen mühelos erreicht werden.

Tobias hat seine Erfindung (kostenpflichtig) beim Patentamt eingetra-

gen. Er hat eine Firma gefunden die den Adapter im Gussverfahren aus rostfreiem Edelstahl herstellen wird. Verkaufspreis pro Adapter soll bei unter 100€ liegen. Es ist eine Homepage mit Informationsmaterial und Verkauf für November geplant.

Wir wünschen dem Mann mit dem richtigen Dreh viel Erfolg bei der Vermarktung.



EINE GUTE
IDEE FÜR EIN
ALTBEKANNTES
PROBLEM, ODER:

WAS NICHT PASST
– WIRD PASSEND
GEMACHT!

